

Georg Friedrich Händel

SAMSON

(in engl. Originalsprache und barocker Aufführungspraxis)

Samstag, 25. September 1999, 20.00 Uhr, Klosterkirche

Sonntag, 26. September 1999, 18.00 Uhr, Klosterkirche

Ausführende

Sinéad Pratschke – Sopran (Dalila, Philisterin, Israelitin)

Michael Chance – Altus (Micah)

Marc LeBrocq – Tenor (Samson)

Raimund Nolte – Bariton (Manoah)

David Thomas – Baß (Harapha, Bote)

Maulbronner Kammerchor

L'Orfeo Barockorchester

Konzertmeisterin Michi Gaigg

Michi Gaigg, Petra Eckardt, Petr Zernanec, Linda Pilz, Ulli Engel,

Martin Kalista, Simone Trefflinger, Martin Jopp – Violine

Johanna Weber, Paola Cavallini, Lucas Schurig – Viola

Edda Breit, Michael Brüssing – Violoncello

Herwig Neugebauer, Masae Suzaki – Kontrabass

Johannes M. Bogner – Cembalo

Hubert Hoffmann – Theorbe

Andreas Sommer, Volkmar Geißhardt – Traversflöte

Carin van Heerden, Ales Rypan – Oboe

Nikolaus Broda – Fagott

Raphael Vosseler, Christiane Vosseler – Horn

Patrick Henrichs, Michel Maisch – Trompete

Harald Buchta – Pauke

Leitung: Jürgen Budday

Sinéad Pratschke – Sopran

Sinéad Pratschke schloß ihre Studien am Royal College of Music an der Univesität von Western Ontario in Kanada ab, wo sie mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Sie erhielt Stipendien vom Ian Fleming Trust, dem Canada Council und der Gräfin von Muster. 1997 gab sie einen Liederabend im Aldeburgh Sommer Festival. Unter der Leitung von David Willcocks sang sie u.a. die Matthäus-Passion von Bach. 1998 folgten weitere Auftritte in Holland und Deutschland mit Bachs h-Moll Messe und als Susanna in Figaro's Hochzeit. Eine Aufführung als Dafne in Händels Apollo und Dafne mit Trevor Pinnock und English Concert in der Queen Elizabeth Hall in London führte zu ihrer Einladung, in Maulbonn Händel's SAMSON zu singen.

Michael Chance - Altus

Die Karriere von Michael Chance begann, wie die vieler seiner Kollegen, am King's College in Cambridge, als Altus im wohl berühmtesten englischen Chor. Heute ist er weltweit einer der gefragtesten Countertenöre, und zwar sowohl im Bereich Oper als auch im Bereich Oratorium und Lied und Gastprofessor am Royal College of Music in London.

Seine Opernpartien umfassen sowohl das große Repertoire der Barockzeit (z.B. Händels Agrippina, Rinaldo, Giustino und Tamerlano, Monteverdis II Ritorno d'Ulisse und L'Incoronazione di Poppea, Cavallis Jason), als auch der Gegenwart. So sang er, für Kent Opera, beispielsweise den Militärgouverneur in der Weltpremiere von Judith Weirs „A Night at the Chinese Opera“, bei den Innsbrucker Festspielen war er als Giasone in der gleichnamigen Oper von Cavalli zu hören und beim Glyndebourne Festival trat er als Oberon in „A Midsummer Night's Dream“ auf. Konzertverpflichtungen führen ihn in alle Welt. Er ist häufiger Gast in Paris, Amsterdam, Stuttgart und Berlin, aber er war auch schon mehrfach in den USA, Japan und Australien. Zu den Dirigenten, mit denen er regelmäßig zusammenarbeitet, gehören u.a. Frieder Bernius, Frans Brüggen, John Eliot Gardiner und Trevor Pinnock, mit denen er auch zahlreiche Schallplatten gemacht hat. Etwas ganz Besonderes sind die Liederabende, die Michael Chance zusammen mit dem Gamben-Consort Fretwork, Nigel North und neuerdings auch Roger Vignoles gibt bei denen er Lautenlieder der englischen Renaissance und häufig auch zeitgenössisches Repertoire hauptsächlich englischer Komponisten singt.

Mark LeBrocq - Tenor

Mark LeBrocq, der an der Royal Academy of Music studierte und mehrere Preise gewann, ist zur Zeit Mitglied der English National Opera. Dort hat er u.a. bereits den Don Ottavio, den Monostatos und Idomeneo gesungen. Seine Konzerttätigkeit hat sich in der Zwischenzeit, auch als Lied- und Oratoriensänger, auf USA, Frankreich, Deutschland, Spanien und den Mittleren Osten erstreckt. Er tritt regelmäßig mit dem Gabrieli Consort / Paul McCreesh auf verschiedenen Festivals innerhalb ganz Europas auf. Die vergangene Saison brachte erstmals eine Zusammenarbeit mit English Consort und Trevor Pinnock in Salzburg und soeben gab er an der English National Opera sein Debüt in der Rolle des Tamino.

Raimund Nolte – Bariton

Der Bariton Raimund Note studierte zunächst Mathematik, Schulmusik und Viola. Für seine sängerische Entwicklung war vor allem der Unterricht bei Josef Metternich maßgeblich. Weiterhin besuchte er verschiedene Meisterkurse. Eine intensive Konzerttätigkeit führte den Sänger mittlerweile durch ganz Europa, nach Israel und die USA, wo er zu Gast bei zahlreichen renommierten Festspielen war. Dabei sang er unter bedeutenden Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Trevor Pinnock und Reinhard Goebel, mit dem ihn eine rege Zusammenarbeit verbindet. Seit seinem Bühnendebüt 1994 bei den Festwochen in Innsbruck ist er vermehrt auf der Bühne zu erleben. Nach zwei Jahren an der Deutschen Oper am Rhein ist er seit 1996 festes Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin, wo er in großen Partien des lyrischen und des Kavalierfaches zu hören ist. Daneben gastierte er an verschiedenen europäischen Opernhäusern (Halle, Potsdam, Landestheater Salzburg, Staatstheater Karlsruhe und der Königlichen Oper Kopenhagen). Zahlreiche Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen runden seine Tätigkeit ab.

David Thomas - Baß

David Thomas war bereits als Knabe Mitglied im Chor der St. Paul's Cathedral in London und gewann anschließend ein Stipendium für das King's College, Cambridge. Sein Repertoire umfaßt inzwischen nicht nur die barocke und klassische Epoche, für die er als Spezialist gilt, sondern weitete sich inzwischen auch in das 20. Jahrhundert aus. Seine Karriere führte ihn durch ganz Europa, USA und Japan und er ist an vielen bedeutenden Festivals wie Tanglewood, Salzburg, Edinburgh, Luzern, Stuttgart, Aldeburgh oder die BBC Promadenkonzerte aufgetreten. Er ist in England nahezu in allen bedeutenden Orchestern aufgetreten und arbeitet regelmäßig zusammen mit Dirigenten wie Simon Rattle, John Eliot Gardiner, Nicholas McGegan oder Christopher Hogwood. Seine Engagements in Großbritannien schließen auch eine Fernsehaufnahme von Beethovens Neunter Sinfonie mit den London Classical Players unter Roger Norrington ein. Er musiziert häufig zusammen mit Emma Kirkby und sang zuletzt am Covent Garden die Rolle des Sarastro. Die Liste seiner Schallplatteneinspielungen, insbesondere Händel'scher Oratorien und Opern ist sehr lang.

L'ORFEO Barockorchester

Das L'Orfeo Barockorchester widmet sich der Wiederaufführung unbekannter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts aus dem österreichischen und süddeutschen Raum. Das Repertoire reicht von der Suite des französischen Barock – eine besondere Vorliebe des Orchesters – über deutsche und italienische Instrumentalwerke bis zur Literatur der Klassik. Darüber hinaus arbeitet L'Orfeo mit namhaften Sängern und Vokalensembles zusammen. Michi Gaigg, geboren am Attersee (Österreich), studierte am Mozarteum in Salzburg Violine und Aufführungspraxis Alter Musik bei Nikolaus Harnoncourt, Barockvioline bei Ingrid Seifert in London und Sigiswald Kuijken in Den Haag. Sie spielte in verschiedenen international anerkannten Ensembles (u.a. London Baroque, Orchester des 18. Jahrhunderts). Von 1983 bis 1995 war sie künstlerische Leiterin und Konzertmeisterin des Orchesters „L'Arpa Festante München“. Derzeit unterrichtet sie am Bruckner-Konservatorium Linz und leitet seit 1996 das L'Orfeo Barockorchester.

MAULBRONNER KAMMERCHOR

Der 1983 gegründete Maulbronner Kammerchor unter seinem Leiter Jürgen Budday zählt heute zu den Spitzenchören der Bundesrepublik Deutschland im nicht professionellen Bereich. Erste Plätze beim Baden-Württembergischen Chorwettbewerb 1989 und 1997 und ein zweiter Platz beim 3. Deutschen Chorwettbewerb in Stuttgart 1990 sowie der Sieg beim 5. Deutschen Chorwettbewerb in Regensburg 1998, belegen das außerordentliche musikalische Niveau des jungen Ensembles. Es ist dem Kammerchor auch auf internationalem Parkett gelungen, sich einen guten Namen zu machen. Die Debüt-Tournee 1983 durch die USA, mit Konzerten u.a. in New York und Indianapolis, verbunden mit der Teilnahme am Festival of Music in New Harmony/Indiana, wie auch die Konzertreisen durch mehrere europ. Länder, Israel und Argentinien (1993, 1997) trafen bei Publikum und Rezensenten gleichermaßen auf begeisterte Resonanz.

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

SAMSON

Mit geballter Kraft ohnegleichen hatte Händel im Jahre 1741 sein Hohelied des Erlösers gesungen, doch die Inspiration riß mit der Vollendung des Messias nicht ab, sie strömte so urgewaltig, daß er unmittelbar an ein neues Werk ging. Daß es wieder ein Oratorium werden mußte, war klar, zu fern war ihm innerlich bereits die Oper gerückt. Doch drängte es ihn, nach der Abstraktion in der überirdischen Gestalt des Heilands nun gewissermaßen auf die Erde zurückzukehren, einen bibischen Helden zu verkörpern, dessen menschliche, allzumenschliche Eigenschaften ihn zu einer der kraftvollsten Gestalten der Heiligen Schrift gemacht haben. Samson (oder Simson) ist begrifflicherweise oft zum Mittelpunkt dramatischer Darstellungen geworden. (Hier sei nur, um den Kontrast hervorzuheben, an die Oper Samson und Dalila des Franzosen Camille Saint-Saëns erinnert). Der Stoff zu Händels Oratorium stammt aus dem biblischen Buch der Richter; John Milton, Englands bedeutendster Barockdichter, hat ihn in seinem Epos Samson Agonistes frei nach der Heiligen Schrift gestaltet und Newburgh Hamilton für Händels Oratorium bearbeitet. Er schildert den Verrat, die Reue und den Sieg des israelitischen Heerführers Samson, dessen in seinen Haaren wurzelnde übermenschliche Kraft legendär war.

Das dramatische Geschehen wird wie aus der Erinnerung mit starker Anteilnahme, aber im Grunde undramatisch, untheatralisch, mit fünf Personen erzählt: dem Tenor Samson, der Sopranistin Dalila, dem Freunde Samsons namens Micah, dem alten Hebräer Manoah und dem Riesen Harapha (dessen Gestalt erst Milton einführte), die beide Baßstimmen anvertraut sind. Hinzu kommen noch zwei Solosoprane (Israelitin, Philisterin und Jungfrauen Dalilas) und ein Tenor (Bote). Der Choranteil ist bedeutend (Israeliten, Philisterinnen, Dagonspriester).

Auch Samson wurde von Händel in kürzester Frist komponiert: wie es heißt, innerhalb von nur fünf Wochen 1741/1742. Seltsamerweise brachte er das Oratorium aber erst ein Jahr später, am 18.

Februar 1743 in London zur durchschlagend erfolgreichen Uraufführung.

Das Werk setzt ein Jahr nach der Gefangennahme und Blendung Samsons ein, die Priester des heidnischen Gottes Dagon feiern den Tag ihres größten Sieges.

Inhaltsangabe

1. Akt: Die glänzende, kraftvoll rhythmisierte Ouvertüre mag ebenso auf den heroischen Charakter Samsons wie auf das Fest der Philister zu Ehren ihres Gottes Dagon hinweisen, von dem der Anfangschor in jubelnden Fanfarenthemen singt. Samsons Schwermut und das Mitleid seines Freundes Micah wirken nach dieser strahlenden Festszene als düsterer Kontrast; Samsons zweite Arie „Tiefdunkle Nacht“ ist mit ihrer lichtlosen e-Moll-Tonart, mit der hallenden Öde ihrer einstimmigen Stellen und der radikalen, jedes Schmuckes, jeder Ausfüllung entbehrenden Einfachheit von Melodie und Harmonik ein Dokument menschlichen Leidens, das auf Glück und die Seelenbilder der Klassik vorausweist. Der Chor nimmt die Klage des Helden zum Anlaß für eine Meditation über den Wert des Lichts: „O erstgeschaffener Strahl“. Das Wort des Schöpfergottes „Es werde Licht“ wird zweimal als Unisono-Ruf zitiert, in hellem C-Dur und D-Dur antworten

Stimmen und Instrumente: „Und Licht ward überall“ – eine Wirkung, die Haydn zu der noch gewaltsamer hereinbrechenden Lichtvision seines Schöpfungsratoriums inspirierte. Dem strahlenden Dur-Teil folgt in gedämpftem a-Moll das inständige Gebet des Chores: „O gib dem Helden Licht und Kraft zurück.“ Es folgen Gespräche zwischen Samson, seinem greisen Vater Manoah und seinem Freund Micah. (Arie Samsons „Warum liegt Judas Gott im Schlaf?“). Noch einmal erwacht in dem Helden die alte Kraft. Der Chor der Israeliten nimmt die frohe Stimmung in einer Tripelfuge auf, die die Herrlichkeit Jehovas besingt. Als Samson in einem düsteren Rezitativ seine Todessehnsucht ausspricht, tröstet ihn Micah mit einer Schilderung der Freuden des Paradieses; seine dreiteilige Koloraturarie, Adagio, Andante und Larghetto überschrieben, ist ein Stück entrückter, selig-ruhevoller Musik. Der Chor bekräftigt Micahs Gesang mit einem Ewigkeits-Hymnus, der –ruhig in freier fugierter Form sich entfaltend– über motettenartig gereimte Episoden und eine Generalpause zum feierlichen Abschluß des ersten Aktes führt.

2. Akt: Den zweiten Akt eröffnet eine strenge, den Sohn zum Glauben auffordernde c-Moll-Arie des Vaters. Mit einem Gebet Micahs, einem melodischen Largo in Es-Dur, beginnt eine reizvolle Episode. Es folgen Szenen von scharfer Kontrastwirkung; das Drama fordert sein Recht, aber es geht auf in der lyrisch-musikalischen Form des Oratoriums. Dalila, die Verführerin, erscheint mit ihren Frauen. Ihre Gesänge, teils gleißend, teils innig beschwörend, durch liebliche Chöre von Sopranstimmen verstärkt, bleiben ohne Wirkung auf Samson, und die Stimmen der beiden vereinigen sich zum Duett nur, um sich gegenseitig Treulosigkeit und Verrat vorzuwerfen. Der Chor singt in einem langsamen und in einem bewegten, glänzend fugierten Satz von der Überlegenheit des Mannes über die Frau. Dann naht die zweite Versuchung: Der Riese Harapha höhnt den Geblendeten in einer prahlerischen, durch ungeschlachtet Unisono der Stimmen charakterisierten Arie. Samson antwortet männlich gefaßt in einem Larghetto in c-Moll; im Duett mit dem Gegner flammt sein Mut wieder auf, mit geläufigen Koloraturen antwortet er auf den schwerfälligen Gesang des Riesen. Die Streitenden werden von ihren Völkern unterstützt. In einem feierlichen, überwiegend akkordisch-homophonen Hymnus rufen die Israeliten den Gott Jakobs an. Die Philister antworten mit einem jubelnden Tanzchor, einem kunstvoll polyphonen Stück. Ein Schlußchor drängt die feindlichen Parteien, Chöre und Solisten, in ein einziges monumentales Stück zusammen. Unmittelbar stehen die Rufe „Jehova“ und „Gott Dagon“ nebeneinander, rollende Tonketten der Instrumente, zum Teil von den Stimmen aufgenommen, führen steigend zum Schluß: ein ungemein eindrucksvolles Tonbild, das Händels Größe in der Einfachheit erweist.

3. Akt: Der dritte Akt malt die Gegensätze weiter aus, bevor die Katastrophe hereinbricht. Noch einmal höhnt Harapha in einer mit der Vortragsbezeichnung „Pomposo“ versehenen Arie den Gefangenen. Ein Chor der Israeliten „Im Donnersturm, o Gott, erschein“ ist charakterisiert durch kriegerische punktierte Rhythmen und erregte Läufe, die an einer Stelle im Einklang durch alle Oktaven des Streichorchesters rasen. Samson, dem eine innere Stimme die Wiederkehr seiner alten Kraft ankündigt, bekräftigt in einer melodisch strömenden B-Dur-Arie seine Zuversicht, Micah befiehlt ihm in ein stürmisches Rezitativ und einer froh bewegten Arie dem Schutz der Engel, ein kurzer, ermutigender Chorsatz begleitet Samsons Gang zum Feste der Philister. Solo- und Chorgesang malt die Szenerie des Götzenfestes als beiläufige Episode. Dann erklingt wieder die Stimme des alten Manoah. Sein Gespräch mit Micah wird höchst naturalistisch mitten im Satz durch eine Symphonie unterbrochen, die, wie ein ferner Lärm herüberklingend, in abwärtsstürzenden Skalen und chromatischen Klageklängen das Zusammenstürzen des Dagontempels über den feiernden Philistern ankündigt: Samson, noch einmal mit seiner früheren Kraft begabt, hat sein Werk getan, er hat seine Feinde und sich unter den Trümmern des Tempels begraben. Die Symphonie wird als Chorsatz, mit den wild durcheinandertönenden und endlich in das Todesschweigen verklingenden Jammerrufen der Verschütteten, wiederholt: ein erschütterndes Bild des Grauens, eine Meisterleistung des Dramatikers Händel, wie er sie kaum einmal in seinen Opern vollbracht hat. Ein Bote meldet, was geschehen ist. Micah und der Chor der Israeliten klagen um den erschlagenen Helden Samson. Ein Trauermarsch leitet die Totenfeier ein; Manoah, eine Israelitin und ein Frauenchor bereiten den Gesang des ganzen Chores vor, ein düsteres, mächtig einsetzendes und leise verklingendes g-Moll-Adagio. Dann erfolgt der Umschwung zum befreienden, erhebenden Abschluß. Eine Israelitin, von einer schmetternden Solotrompete begleitet, ruft die Seraphim zum Preise Gottes; der Chor antwortet ihr in einem jubelnden, bald akkordisch kompakten, bald in freie Polyphonie aufgelösten Finale, dem wieder die strahlenden, wie Engelsstimmen hineinklingenden Trompeten Kraft und Glanz geben.

Part I

PART THE FIRST

Overture

Recitative

Samson

This day, a solemn feast to Dagon held
Relieves me from my task of servile toil;
Unwillingly their superstition yields
This rest, to breathe heav'n's air, fresh blowing, pure, and sweet.

Chorus

Priests and Worshippers of Dagon

Awake the trumpet's lofty sound;
The joyful sacred festival comes round,
When Dagon king of all the earth is crown'd.

Air

Philistine Woman

Ye men of Gaza, hither bring
The merry pipe and pleasing string,
The solemn hymn, and cheerful song;
Be Dagon prais'd by every tongue.

Chorus

Awake the trumpet's lofty sound;
The joyful sacred festival comes round,
When Dagon king of all the earth is crown'd.

Recitative

Samson

Why by an Angel was my birth foretold,
If I must die betray'd, and captiv'd thus,
The scorn and gaze of foes? O cruel thought,
My griefs find no redress; they inward prey,
Like gangren'd wounds, immedicable grown.

Micah

Matchless in might! once Israel's glory, now her grief!
We come (thy friends well known) to visit thee.

Samson

Welcome, my friends!

Micah

Which shall we first bewail, thy bondage or lost sight?

Samson

Oh, loss of sight! of thee I most complain.
Oh, worse than beggary, old age, or chains!
My very soul in real darkness dwells!

Air

Total eclipse! no sun, no moon,
All dark amidst the blaze of noon!
O glorious light! no cheering ray
To glad my eyes with welcome day!
Why thus depriv'd thy prime decree?
Sun, moon, and stars are dark to me.

Chorus

Israelites

O first-created beam, and Thou, great Word,
Let there be light! and light was over all;
One heav'nly blaze shone round this earthly ball,
to Thy dark servant life by light afford.

Manoah

Brethren and men of Dan,
say where's my son Samson,
fond Israel's boast?
Inform my age.

Micah

As signal now in low dejected state,
As in the height of pow'r: see where he lies;

Recitative (accompanied)

Manoah

The good we wish for often proves our bane;
I pray'd for children, and I gained a son,
And such a son, as all men hail'd me happy;
But who'd be now a father in my stead?
The blessing drew a scorpion's tail behind:
This plant, select and sacred, for awhile
The miracle of men, was in an hour
Ensna'd, assaulted, overcome, led bound,
His foes' derision, captive, poor and blind.

Air

Thy glorious deeds inspir'd my tongue,
Whilst airs of joy from thence did flow;
To sorrows now I tune my song,
And set my harp to notes of woe.

Recitative (accompanied)

Samson

Justly these evils have befall'n thy son.
Sole author I, sole cause.
My grief for this forbid mine eyes to close, or thoughts to rest:
But now the strife shall end; me overthrown,
Dagon presumes to enter lists with God;
Who thus provok'd will not connive,
but rouse His fury soon, and His great Name assert.
Dagon shall stoop, ere long be quite despoil'd.
Of all those boasted trophies won on me.

Air

Why does the God of Israel sleep?
Arise with dreadful sound,
With clouds encompass'd round,
Then shall the heathen hear Thy thunder deep.
The tempest of Thy wrath now raise,
In whirlwinds them pursue.
Full fraught with vengeance due,
Till shame and trouble all Thy foes shall seize.

Chorus

Israelites

Then shall they know that He, whose Name Jehovah, is alone
O'er all the earth, but One,
Was ever the Most High, and still the same

Recitative

Manoah

For thee, my dearest son –

must thou meanwhile lie,
thus neglected, in this loathsome plight.

Samson

It should be so. Why should I live?
Soon shall these orbs to double darkness yield.
My genial spirits droop, my hopes are fled;
Nature in me seems weary of herself;
My race of glory run, and race of shame,
Death, invocated oft, shall end my pains,
And lay me gently down with them that rest.

Air

Micah

Then long eternity shall greet your bliss –
No more of earthy joys, so false and vain!
Joys that are pure, sincerely good,
Shall then o’ertake you as a flood:
Where truth and peace do ever shine,
With love that’s perfectly divine.

Chorus

Israelites

Then round about the starry throne
Of Him who ever rules alone,
Your heavenly guided soul shall climb;
Of all this earthly grossness quit,
With glory crown’d for ever sit,
And triumph over Death, and Thee, O time!

Part II

PART THE SECOND

Samson, Manoah, Micah and Israelites

Air

Manoah

Just are the ways of God to man,
Let none his secret actions scan;
For all is best, though oft we doubt,
Of what his wisdom brings about.
Still his unsearchable dispose,
Blesses the righteous in the close.

Recitative

Samson

My evils hopeless are, one pray’r remains,
A speedy death to close my miseries.

Micah

Relieve Thy champion, image of Thy strength,
And turn his labours to a peaceful end.

Air

Return, O God of Hosts! behold
Thy servant in distress,
His mighty griefs redress,
Nor by the heathen be they told.

Chorus

Israelites

To dust his glory they would tread,
And number him amongst the dead.

Recitative

Micah

But who is this, that so bedeck'd and gay,
Comes this way sailing like a stately ship?
Tis Dalila, thy wife.

Samson

My wife? my traitress! let her not come near me.

Dalila

With doubtful feet, and wav'ring resolution,
I come, O Samson, dreading thy displeasure;
But conjugal affection led me on,
Prevailing over fear and timorous doubt.
Glad if in aught my help or love could serve
to expiate my rash, unthought misdeed.

Air

Dalila

With plaintive notes and am'rous moan,
Thus coos the turtle left alone.

Air

My faith and truth, O Samson, prove;
But hear me, hear the voice of love;
With love no mortal can be cloyed,
All happiness is love enjoyed.

Chorus

Virgins

Her faith and truth, O Samson, prove,
But hear her, hear the voice of love.

Air

Dalila

To fleeting pleasures make your court,
No moment lose, for life is short!
The present now's our only time,
The missing that our only crime.

How charming is domestic ease!
A thousand ways I'll strive to please.
Life is not lost, though lost your sight;
Let other senses taste delight.

Recitative

Samson

Ne'er think of that, I know thy warbling charms,
Thy trains, thy wiles, and fair enchanted cup.
Their Force is null'd. Where one I have been caught,
I shun the snare. These chains, this prisonhouse,
I count the house of liberty to thine.

Duet

Dalila

Triator to love, I'll sue no more
For pardon scorned, your threats give o'er.

Samson

Traitress to love, I'll hear no more
The charmer's voice, your arts give o'er.

Recitative

Samson

Favour'd of heaven is he who finds one true
How rarely found! – his way to peace is smooth.

Chorus

Israelites

To man God's universal law
Gave pow'r to keep his wife in awe;
Thus shall his life be ne'er dismay'd,
By female usurpation sway'd.

Recitative

Micah

No words of peace, no voice enchanting fear
A rougher tongue expect, - here's Harapha,
I know him by his stride and houghty look.

Harapha

I come not, Samson, to condole thy chance;
I am of Gath, men call me Harapha:
Thou know'st me now; of thy prodigious might
Much have I heard, incredible to me!
In this displeas'd, that never in the field
We met, to try each other's deeds of strenght:
I'd see if thy appearance answers loud report.

Samson

The way to know, were not to see, but taste.

Harapha

Ha! dost thou then already single me?
I thought that labour and thy chains had tamed thee.
Had fortune brought me to that field of death,
Where thou wrought'st wonders with an ass's jaw,
I'd left thy carcase where the ass lay dead.

Samson

Boast not of what thou would'st have done,
but do.

Harapha

The honour certain to have won from thee
I lose, prevented by thy eyes put out;
To combat with a blind man I disdain.

Air

Honour and arms scorn such a foe,
Tho' I could end thee at a blow,
Poor victory, to conquer thee,
Or glory in thy overthrow:
Vanquish a slave that is half slain!
So mean a triumph I disdain.

Samson

Cam'st thou for this, vain boaster! yet take heed;
My heels are fettered, but my hands are free.
Thou bulk of spirit void, I once again,

Blind, and in chains, provoke thee to the fight

Harapha

O Dagon! can I hear this insolence,
To me unused, not rendering instand death!

Duet

Samson

Go, baffled coward, go
Lest vengeance lay thee low;
In safety fly my wrath with speed.

Harapha

Presume not on thy God,
Who under foot has trod
Thy strength and thee, at greatest need.

Recitative

Micah

Here lies the proof;- if Dagon be thy god,
With high devotion invoke his aid.
His glory is concerned; let him dissolve
Those magic spells that gave our hero strength;
Then know whose god is God; Dagon of mortal make,
Or that Great One whom Abram's sons adore.

Chorus

Israelites

Hear, Jacob's God, Jehovah, hear!
O save us, prostrate at Thy throne!
Israel depends on Thee alone;
Save us, and show that thou art near.

Recitative

Harapha

Dagon, arise, attend thy sacred feast;
Thy honour calls, this day admits no rest.

Chorus

Philistines

To song and dance we give the day,
Which shows thy universal sway.
Protect us by thy mighty hand,
And sweep this race from out the land.

Israelites and Philistines

Fixed in His everlasting seat,
Jehova / Great Dagon - rules the world in state
His thunder roars, heaven shakes, and earth's aghast.
The stars, with deep amaze,
Remain in stedfast gaze;
Jehova / Great Dagon – is of Gods the first and last.

Part III

PART THE THIRD

Recitative

Micah

More trouble is behind; for Harapha
comes on a main, speed in his steps and look.

Samson

I fear him not, nor all his giant brood.

Harapha

Samson, to thee our lords thus bid me say:
„This day to Dagon we do sacrifice
With triumph, pomp, and games; we know thy strength
Surpasses human rate; come, then, and show
Some public proof, to grace this solemn feast."

Samson

I am an Hebrew, and our law forbids
My presence at their vain religious rites.

Harapha

This answer will offend; regard thyself.

Samson

Myself! my conscience and internal peace!
Am I so broke with servitude, to yield
To such absurd commands? to be their fool,
And play before their god? I will not come.

Harapha

My message, given with speed, brooks no delay.

Air

Presuming slave! to move their wrath;
For mercy sue,
Or vengeance due
Dooms in one fatal word thy death:
Consider, ere it be too late
To ward'th unerring shaft of fate.

Recitative

Micah

Consider, Samson, matters now are strain'd
Up to the height, whether to hold or break.
He's gone, whose malice may inflame the lords.

Samson

Shall I abuse this consecrated gift
Of strength, again returning with my hair,
By vaunting it in honour to their god,
And prostituting holy things to idols?

Micah

How thou wilt here come off surmounts my reach;
Tis heaven alone can save both us and thee.

Chorus

Israelites

With thunder armed, great God, arise;
Help, Lord, or Israel's champion dies;
To Thy protection this Thy servant take,
And save, O save us, for thy servant's sake.

Recitative

Samson

Be of good courage; I begin to feel
Some secret impulse, which doth bid me go.

Micah

In time thou hast resolved, again he comes.

Harapha

Samson, this second message send our lords;
„Haste thee at once, or we shall engines find
To move thee, though thou wert a solid rock."

Samson

Vain were their art if tried; I yield to go.

Micah

So may'st thou act as serves His glory best.

Samson

Let but that Spirit (which first rushed on me
In the camp of Dan) inspire me at my need:

Then shall I make JEHOVAH'S glory known:
Their idol gods shall from His presence fly,
Scattered like sheep before the God of Hosts.

Air

Thus when the sun in's watery bed,
All curtained with a cloudy red,
Pillows his chin upon an orient wave!
The wandering shadows, ghastly pale,
All troop to their infernal jail,
Each fettered ghost slips to his several grave.

Recitative

Micah

With might endued above the sons of men,
Swift as the lightning lance his errand execute,
And spread his name among the heathen round.

Air and Chorus

Micah and Israelites

The holy One of Israel be thy guide,
The angel of thy birth stand by thy side:
To fame immortal go,
Heaven bids thee strike the blow:
The Holy One of Israel is thy guide.

Recitative

Micah

Old Manoah, with youthful steps, makes haste
To find his son, or bring us some glad news.

Manoah

I come, my brethren, not to seek my son,
Who at the feast doth play before the lords;
But give you part with me, what hopes I have
To work his liberty.

Chorus

Philistines

Great Dagon has subdued our foe.
And brought their boasted hero low:

Sound out his power in notes divine,
Praise him with mirth, high cheer, and wine.

Recitative

Manoah

What noise of joy was that? it tore the sky.

Micah

They shout and sing to see their dreaded foe
Now captive, blind, delighting with his strength.

Manoah

Could my inheritance but ransom him,
Without my patrimony, having him,
The richest of my tribe.

Micah

Sons care to nurse
Their parents in old age; but you, your son.

Air

Manoah

How willing my paternal love
The weight to share
Of filial care,
And part of sorrow's burden prove!
Tho' wandering in the shades of night,
Whilst I have eyes, he wants no light.

Recitative

Micah

Your hopes of his delivery seem not vain,
In which all Israel's friends participate.

Manoah

I know your friendly minds, and –
(A symphony of horror and confusion)
Heaven, what noise?
Horribly loud, unlike the former shout.

Chorus

Philistines

(at a little distance)

Hear us, our god! O hear our cry!
Death! ruin! fallen! no help is nigh:
O mercy, heav'n, we sink, we die!

Israelitish Messenger

Where shall I run, or which way fly the thoughts
Of this most horrid sight? O countrymen,
Your're in this sad event too much concerned.

Micah

The accident was loud, we long to know from whence.

Messenger

Let me recover breath; it will burst forth.

Manoah

Suspense in news is torture: speak it out.

Messenger

Then take the worst in brief. Samson is dead.

Manoah
The worst indeed!

Messenger
Unwounded of his enemies he fell,
At once he did destroy, and was destroyed.
The edifice (where all were met to see)
Upon their heads and on his own he pulled.

Manoah
O lastly over strong against thyself!
A dreadful way thou took'st to thy revenge,
Glorious, yet dearly bought.

Air
Micah
Ye sons of Israel, now lament:
Your spear is broke, your bow unbent!
Your glory's fled;
Amongst the dead
Great Samons lies;
For ever, ever closed his eyes.

Chorus
Israelites
Weep, Israel, weep a louder strain;
Samson, your strength, your hero's slain.

Recitative
Manoah
Proceed we hence to find his body,
Soak'd in vile Philistine blood;
With the pure stream, and cleansing herbs,
Wash off his cloddes gore;
Then solemnly attend him to my tomb,
With silent obsequies, and fun'ral train.

A Dead March

Recitative
Micah
The body comes; we'll meet it on the way
With laurels evergreen, and branching palm;
Then lay it in his monument, hung round
With all his trophies, and grat acts enroll'd
In verse heroic, or sweet lyric song.

Manoah
There shall all Israel's valiant youth resort,
And from his memory inflame their breasts
To matchless valour, whilst they sing his praise.

Soli and Chorus
Manoah and Israelites
Glorious hero, may thy grave
Peace and honour ever have;
After all thy pains and woes,
Rest eternal, sweet repose.

Israelitish Woman
The virgins, too, shall on their feastful days,
Visit his tomb with flowers, and there bewail
His lot, unfortunate in nuptial choice.

Virgins

Bring the laurels, bring the bays,
Strew his hearse, and strew the ways.

Israelitish Woman
May every hero fall like thee,
Thro' sorrow to felicity.

Israelites
Glorious hero, may thy grave
Peace and honour ever have;
After all thy pains and woes,
Rest eternal, sweet repose.

Recitative

Manoah
Come, come: no time for lamentation now!
No cause for grief; Samson like Samson fell,
Both life and death heroic. To his foes
Ruin ist left; to him eternal fame.

Air

Israelitish Woman
Let the bright Seraphim in burning row,
Their loud uplifted Angel-trumpets blow:
Let the Cherubic host, in tuneful choirs,
Touch their immortal harps with golden wires.

Chorus

Israelites
Let their celestial concerts all unite,
Ever to sound His praise in endless morn of light.